

Jeden Tag ist Wassertag



Oliver Will über eine Gelegenheit, das wichtige Nass in den Mittelpunkt zu stellen

Am 22. März ist Tag des Wassers – eigentlich aber jeden Tag.

Denn ohne Wasser ist das Leben undenkbar. Es ist als Lebensmittel, als Voraussetzung zur Erzeugung von Nahrungsmitteln oder bei der Energiegewinnung nicht wegzudenken. Und ganz selbstverständlich läuft es hier in Mitteleuropa in Trinkqualität aus dem Wasserhahn. Ein Vorzug, der den Menschen in vielen Teilen der Welt vorenthalten bleibt.

Und doch wird hierzulande nur selten über das Wasser gesprochen. Wenn es einen Anlass gibt, dann ist es oft Streit über die Kosten oder die vorgesehenen Maßnahmen zur Abwasserentsorgung. Natürlich ist eine Kläranlage, ob nun zentral oder vollbiologisch am Haus, durchaus eine beachtliche Investition. Und es ist auch klar, dass eine mehrere Meter tiefe Baustelle vor der Eingangstür nicht immer eine Freude darstellt.

Und doch sind derart unbequeme Maßnahmen notwendig, damit wir unsere liebgewonnene und lebenswichtige Selbstverständlichkeit weiterhin genießen können. Davon können sich alle Interessierten am Sonnabend ein Bild machen. Und der Tag der offenen Tür ist auch eine ideale Gelegenheit, drängende Fragen zum alltäglichen Nass zu klären.